

Andrea Güttner
Stellvertretende Kanzlerin der
Freien Universität Berlin
Koordination und Steuerung (P-K/S)
Kaiserswerther Str. 16-18
14195 Berlin

Takustr. 3
Raum 14.07
14195 Berlin
studienberatung@chemie.fu-berlin.de

Berlin, den 14.12.2022

Offener Brief an die stellvertretende Kanzlerin für die Umsetzung eines uniweiten unentgeltlichen Angebotes für Hygieneartikel für menstruierende Personen.

Sehr geehrte* Andrea Güttner,

wir, die Fachschaften des Fachbereichs BCP (Biologie, Chemie, Biochemie und Pharmazie) wenden uns zusammen mit unserer zuständigen Frauenbeauftragten, Christine Eßmann-Stern, an Sie, um Ihnen unsere Anliegen bezüglich des Ihnen bereits bekannten Pilotprojekts „Period for Free“ darzulegen. Damit wollen wir unsere Position für ein uniweites kostenfreies Angebot an Hygieneartikeln für menstruierende Personen verdeutlichen, hinter der unterstützend die Institute für Chemie und Biochemie, Pharmazie und Biologie stehen.

Im Sinne des Gleichberechtigungsgrundsatzes sollte der Unterschied zwischen menstruierenden und nicht menstruierenden Personen grundsätzlich adäquat abgedeckt werden. Länder wie Frankreich¹ und Neuseeland² haben bereits an allen ihren Universitäten ein unentgeltliches Angebot an Periodenprodukten. Schottland³ hat bereits zusätzlich auch in den meisten Teilen aller öffentlichen Gebäude dieses Angebot. Im Vergleich dazu erfolgte in Deutschland lediglich die Reduktion des Mehrwertsteuersatzes für Periodenartikel Anfang 2020, welches eine begrüßenswerte, wenn auch reichlich verspätete, Maßnahme von staatlicher Seite ist.⁴

Daraus resultiert unser Hauptgrund für das Starten des Projektes, das Streben und die konsequente Durchsetzung der Gleichberechtigung für menstruierende Personen. Es gibt viele Gründe für den akuten und/oder unerwarteten Bedarf an Hygieneartikeln für die Periode, wie unregelmäßige Zyklen, verursacht z.B. durch Stress, Hormone und andere Umwelteinflüsse. Dies stellt einen potenziellen zusätzlichen Grund für Belastung und Stress dar, der von menstruierenden Personen im Uni-Alltag zu bewältigen ist. Außerdem kann es in Notfällen passieren, dass Menstruierende aufgrund der Suche nach Hygieneartikeln die Lehre verpassen, um nicht in der Öffentlichkeit zu bluten. Ebenso ist der finanzielle Aspekt der Beschaffung dieser Produkte gerade für Studierende besonders relevant. Die Periodenarmut betrifft schätzungsweise 7 % aller menstruierenden Studierenden.⁵ Dies kann zu massiven gesundheitlichen Problemen führen und unterbindet eine Teilnahme am Uni-Alltag zur Zeit der Periode. Diese Diskrepanz in der Chancengleichheit darf nicht mehr existieren. Ein wichtiger Schritt zur Normalisierung der Menstruation ist unserer Ansicht nach das freie Angebot von Hygieneartikeln für alle Statusgruppen in diskreter Umgebung an unserer Universität. Die große Nachfrage nach einem uniweiten gratis Angebot an Periodenprodukten wurde aus der zahlreichen positiven Rückmeldung zu unserem Pilotprojekt ersichtlich.

¹ <https://fraktion.gruene-freiburg.de/2021/04/20/kostenlose-menstruationsprodukte/>

² <https://www.nytimes.com/2021/02/18/world/asia/new-zealand-period-schools.html>

³ <https://www.reuters.com/article/us-britain-scotland-sanitary-idUSKBN2011NZ>

⁴ <https://www.br.de/puls/themen/leben/periode-binden-tamppons-mehrwertsteuer-100.html>

⁵ <https://status.uni-stuttgart.de/menstruationsprodukte/>

Alle Quellen wurden zuletzt am 05.12.2022 abgerufen.

Wir haben von Ihrer Reaktion auf das Projekt erfahren, die das Aufstellen eines Automaten für kostenfreie Hygieneartikel vor der Mensa beinhaltet, und befürworten Ihre Initiative diesbezüglich. Wir halten es in diesem Zusammenhang grundsätzlich für essenziell, die dort verfügbaren Hygieneprodukte für alle Statusgruppen unentgeltlich anzubieten und freuen uns, dass Sie unser Streben in diese Richtung teilen. Auch Gäste, wie Gastprofessor*innen, Nebenhörer*innen, etc. oder Mitarbeiter*innen aus der Mensa oder vom Reinigungspersonal sollten so ebenfalls von dem Angebot profitieren.

Das Ziel unseres Anliegens ist in jedem Haus der FU einen Ausgabeautomaten zu haben, welcher die kostenfreie und hygienische Abgabe der Produkte sicherstellt, in größeren Gebäuden in ihrer Anzahl ggf. der Gebäudefläche entsprechend angepasst. Darüber hinaus wollen wir Sie bitten, die Automaten auch in möglichst diskreter und trotzdem in Notfällen gut zugänglicher Umgebung aufzustellen. Unsere Erfahrungen aus unserem Fachbereich, an dem eine hohe Dichte von Laborpraktika herrscht, haben gezeigt, dass menstruierende Personen in Notsituationen nicht immer die Möglichkeit haben passende Hygieneartikel zur Hand zu haben und ein schneller Zugang vor Ort wichtig ist.

Uns ist das Argument der potenziellen Missinterpretation des Konzeptes als allmonatliche Bedarfsdeckung bekannt. Allerdings sind wir davon überzeugt, dass durch einzeln abgeteilte Portionierung der Produkte in Automaten einer derartigen Ausnutzung entgegengewirkt wird. Toilettenpapier z.B. wird auch für alle gratis gestellt, ohne dass uns erhöhtes Diebstahlaufkommen bekannt wäre.

Diesen Schritt zur Gleichberechtigung sind inzwischen verschiedene renommierte Universitäten wie die ETH Zürich⁶ gegangen. In Deutschland haben diesen Schritt das Universitätsklinikum Charité⁷, die Uni Flensburg⁸, die HWR Berlin⁹, die Hochschule für Philosophie in München¹⁰, die Uni Passau¹¹, die Uni Regensburg¹², die Ruhr-Universität Bochum¹³ und die Uni Stuttgart⁵ getan, um eine Handvoll von Universitäten zu nennen. Die gleichberechtigte Zusammenarbeit gehört ebenso zum Wertekanon und damit zum grundlegenden Selbstverständnis der Freien Universität.¹⁴ Diesen sollte die FU auch bei der Gleichberechtigung von menstruierenden Personen vertreten und umsetzen. Auch möchten wir uns für einen gleichberechtigten und kostenfreien Zugang zu Verhütungsmitteln aussprechen, um die reproduktiven Rechte aller Personen zu stärken und haben aus diesem Grund Kondome mit in unser Projekt aufgenommen.¹⁵

Wir werden uns weiterhin für die Gleichberechtigung einsetzen und stehen Ihnen daher gerne mit Ideen und unseren Erfahrungen von dem Pilotprojekt zur Seite und freuen uns auf konstruktive Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen



Christine Eßmann-Stern

Christine Eßmann-Stern,
Frauenbeauftragte
des Fachbereiches BCP

A. Wieseke

Ariane Wieseke,
stellvertretend für
die Fachschaften des BCP



Unterstützend:

S. Hasenstab-Riedel

Sebastian Hasenstab-Riedel,
Geschäftsführender Direktor
des Institutes Chemie und Biochemie

Charlotte Kloft,
Geschäftsführende Direktorin
des Institutes Pharmazie

Jens Rolff

Jens Rolff,
stellvertretender Geschäftsführender Direktor
des Institutes Biologie

⁶ <https://ethz.ch/staffnet/de/news-und-veranstaltungen/intern-aktuell/archiv/2021/09/gratis-menstruationsprodukte-auf-dem-eth-campus.html>

⁷ <https://fbi-charite.de/ag/menstruationsprodukte/>

⁸ <https://www.asta-uni-flensburg.de/kostenfreie-periodenprodukte/>

⁹ <https://www.hwr-berlin.de/hwr-berlin/organisation-der-hochschule/frauen-und-gleichstellungsbeauftragte/period-time/>

¹⁰ <https://www.hfph.de/hochschule/nachrichten/menstrual-products-for-all-hfph-stellt-kostenlose-periodenprodukte-zur-verfuegung>

¹¹ https://www.uni-passau.de/fileadmin/dokumente/hsg/Pilotprojekt_Menstruationsprodukte_an_der_Universitaet_Passau.pdf

¹² <https://ne-np.facebook.com/asta.regensburg/posts/4441960232509389/>

¹³ <https://news.rub.de/vermischtes/2022-10-05-pilotprojekt-kostenlose-tamppons-ausgewaehlt-wcs>

¹⁴ <https://www.fu-berlin.de/sites/diversity/antidiskriminierung/index.html>

¹⁵ <https://www.bmz.de/de/themen/sexuelle-reproduktive-gesundheit-rechte>

Alle Quellen wurden zuletzt am 05.12.2022 abgerufen.